



1. Welche Vorteile bietet der Einsatz von Bodypercussion im Lateinunterricht?

- Im wahrsten Sinne des Wortes: Warm-up der Klasse
- Weder Materialaufwand noch „stimmliche Eignung“ erforderlich (bei LehrerInnen und SchülerInnen)
- Schnell eingeübt und ohne Platzbedarf durchzuführen (SchülerInnen stehen hinter dem Stuhl)
- Rhythmuserleben in der Gruppe macht Spaß und ist besonders intensiv
- Besonders im Anfangsunterricht gruppenstärkend (gemeinsamer Klassengroove)
- Gut überschaubar
- Wiederholend und aufbauend, anknüpfend an Begrüßung (Verlängerung der *latine loqui Phase*)
- Stummer, dynamischer Einstieg
- Länge der Intervalle beliebig verlänger- und variierbar (auch im Tempo)
- Wiederholung des Grammatikstoffs quasi nebenher
- Automatisieren des Grammatikstoffs
- Nutzen der Rhythmusbetonung für die Sprachbetonung
- Differenzierung: Einfache und anspruchsvollere Patterns je nach Lerngruppe
- Auch von SchülerInnen selbst leicht zu erfinden (Nonsenseverse/-reime sehr beliebt)
- Als Selbstdiagnose sehr gut geeignet: Die SchülerInnen spüren und nehmen selbst wahr, ob sie im Gruppenrhythmus „mitkommen“ und die Grammatik beherrschen
- Kombinierbar mit Liedern (lateinisch), keine Begleitung nötig
- Bodypercussion mit Sprache erfordert und fördert Konzentration: Vokalaktion muss zum Metrum passen

2. Wie kann Bodypercussion eingesetzt werden?

- Besonders gut als ständige Sequenz zu Beginn der Stunde: Sammeln, Fokussieren, Aktivieren (*aktive latine loqui Phase*)
- Als nahtloser Übergang zur Wiederholungs- bzw. Anknüpfungsphase (Groove bleibt für Begrüßung und z.B. Einführung von Personalendungen immer gleich)
- Als Belebungsintervall zwischendurch: Entspannung und Unterbrechung des Unterrichts (z.B. Personalendungen, Kasus)
- Als Wiederholung und Zusammenfassung am Schluss der Stunde (Wiederholung neu gelernter Formen, Grammatik)
- Aneignung durch Imitation und Variation
- Besonders geeignet im Stehen, um den Basisgroove der Füße wahrzunehmen, um wach und aktiv zu sein und dem Bewegungsdrang der SchülerInnen nachzukommen
- Auch sitzend gut einsetzbar
- Variabel an Lerngruppe anpassbar, zu Hause wiederholbar, in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit durchführbar



- Viele Variationsmöglichkeiten der „Imitationsgruppe“: Jungen/Mädchen/Kleidung/Singular-Plural/...
- Keine Unterbrechung für Ansagen: Groove läuft während der Ansagen immer weiter
- Wiederholung + Neues hintereinander schaltbar: Zusammenhänge sichtbar machen
- „Vormacher“ können auch SchülerInnen sein
- Neue Vokabeln zu bestimmten Themenkreisen können rhythmisiert, gesprochen und so eingeführt werden
- In Vertretungsstunden, vor Klassenarbeiten, auf Ausflügen, etc. einsetzbar

3. Was ist wichtig beim Erlernen von Rhythmuspatterns?

- Langsamer Aufbau
- Schrittweise Erarbeitung, damit kein Frust entsteht
- Deutliches rhythmisches Vorsprechen und guter Kontakt zur Gruppe
- Schwierigkeitsgrad sollte genaues Atmen und Sprechen ermöglichen
- Immer gleicher Aufbau der Patterns: alle SchülerInnen kennen den Ablauf mit der Zeit
- Schwierigkeitsgrad sollte sich danach richten, dass alle es bewältigen können und Spaß haben
- Falsche Klatscher, Schritte oder Bewegungsrichtungen auch rhythmisch sprechend verbessern oder gar nicht
- Hinzunahme der Sprechsilben oder Lernverse erst, wenn das Pattern steht

4a. Wie geht Bodypercussion?

Beispiele für rhythmische Bewegungen

Stampfen* (st)

Klatschen (kl)

Oberkörperpatschen (ok)

Oberschenkelpatschen (os)

Fingerschnipsen (schn)

Handflächen (hf)

Handrücken (hr)

Fingerspitzen (Tisch) (fs)

Hacken (mit den Fersen: eher im Sitzen) (hck)



* Wegen der Lautstärke können statt des Stampfens auch „Schrittbewegungen“ (Pendeln) verwendet werden:
(re Fuß nach re) (li Fuß nach li)



4b. Wann beginnt der Groove?

Kombinationsbeispiele für rhythmische Bewegungen

st-kl

st-kl-kl

re Fuß nach re-li Fuß ran-li Fuß nach li-re Fuß ran

kl-ok-ok*

kl-ok-ok-os-os**

kl-ok-ok-os-os-schn

kl-ok-ok-sch

kl-os-os

os Patschfolgen (auch seitlich): r-l-l, r-l-r, r-r-l-l, usw.

hck-os-os-hck-os

* ok-ok heißt immer re Hand, linke Hand auf den Oberkörper

** os-os heißt immer re Hand, linke Hand auf den jeweiligen Oberschenkel

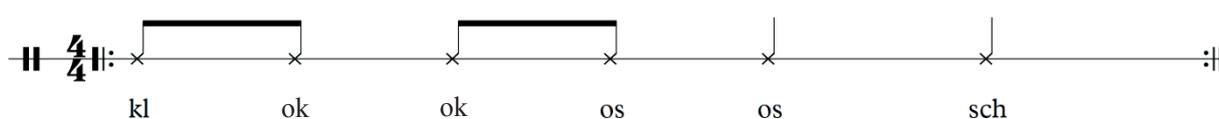
5. Bewegungsgrundpuls (Schrittostinato) und Bodypercussion (Handostinato)

Der Grundpuls liegt bei Übungen im Stehen in den Füßen, bei Übungen oder Sprechversen im Sitzen in den Hacken (gleichzeitiges Abheben der Fersen) und dient als Basispattern dem „Eingrooven“ der Klasse. Er sollte bei Anfängern immer gleich aufgebaut und nicht zu sehr variiert werden (ein Pattern für einen 3er Takt, ein Pattern für einen 4er Takt). Natürlich gibt es unzählige Variationsmöglichkeiten je nach zu lernender Grammatik.

Schrittostinato 4/4-Takt im Stehen: „Pendeln“



Handostinato 4/4-Takt im Stehen





6. Aufbau eines Patterns

Um die Klasse zu sammeln, hat es sich als sinnvoll erwiesen, nach der Begrüßung gleich stehen zu bleiben und „loszupendeln“. Den SchülerInnen ist der Ablauf mit der Zeit geläufig. Der Lehrer spricht vor, die SchülerInnen sprechen nach, einzelne Schritte werden beliebig oft wiederholt. Hier ein Beispiel für einen Aufbau eines Patterns im 4/4-Takt:

6.1 Schritttostinato: „Pendeln“ (s. S. 3)

6.2 Kombination mit Sprechsilben, um den „Klassenpuls“ wahrzunehmen:

rechts		ran,	links	ran	
Fens	-	ter,	Tü	-	re
fens	-	tra,	por	-	ta
rechts		ran,	links	ran	
dex	-	tra,	sinis	-	tra

6.3 Erarbeitung des Handostinatos durch schrittweise Hinzunahme der Gesten:

- Schritttostinato + kl
- Schritttostinato + kl + ok + ok + os + os
- Schritttostinato + kl + ok + ok + os + os + schn

6.4 Hinzunahme der zu lernenden Sprechsilben oder der Begrüßungsformeln:

Schritttostinato + kl + ok + ok + os + os + sch + sal-ve-te, dis-ci-pu-li

Schritttostinato	
Handostinato	
Sprechsilben a	
Sprechsilben b	
	kl ok ok os os schn kl ok ok os os schn Sal - ve - te, dis - ci - pu - li! Sal - ve, ma - gis - tra! o s t mus tis nt



7. Beispiele

Sprechsilben (passend zu obigem Pattern)

Der Einsatz der Sprechsilben erfolgt immer nach dem „Call & Response“-Prinzip: 1 Takt LehrerIn (-o, -s, -t?), 1 Takt SchülerInnen (-mus, -tis, -nt!). Natürlich muss der Rhythmus der Sprechstimme jeweils der Silbenzahl angeglichen werden.

Begrüßungen

- Salve classis!
A: *Salve magistra!*
- Salvete discipuli!
A: *Salve magistra!*
- Salvete discipulae!
A: *Salve magistra!*
- Ut valetis?
A: *Bene nos habemus!*
- Ubi est/sunt...?
A: *Unus/Felix... deest!*

Fragen

- Ut erant feriae?
A: *multas nebulas!*
Sol lucet!
Ningit! Pluit!
- Estis defessi?
A: *Defessi sumus!*

Personalendungen/Grammatik

- -o, -s, -t, → A: *-mus, -tis, -nt*
- -or, -ris, -tur, ...
- -bam, -bas, -bat, ...
- -i, -isti, -it, ...
- sum, es, est, ...
- eram, eras, erat, ...
- fui, fuisti, fuit, ...
- eo, is, it, ...
- ibam, ibas, ibat, ...
- qui, quae, quod, ...
- hic, haec, hoc, ...
- is, ea, id, ...
- ille, illa, illud, ...
- a/ab, e/ex und de, ...

Kasus (passend zu einem einfacheren Pattern, z.B. hck-os-os-hck-os)

Wie fragt der Nominativ?

A: *Wer oder was?*

Wie fragt der Genitiv?

A: *Wessen Buch ist das?*

usw.

Bewegungssostinato

Sprechsilben

Wie fragt der No-mi-na-tiv? Wer o-der was?

Wie fragt der Ge-ni-tiv? Wes-sen Buch ist das?